



SCU

Flaschenpost



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462

– und nicht aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Seine guten mechanischen Eigenschaften und die hohe Korrosionsbeständigkeit machen den Werkstoff 1.4462 zur optimalen Lösung für Ihre Propellerwelle im Vergleich zu Propellerwellen aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist der Werkstoff 1.4462 hervorragend geeignet für die Verwendung in der chemischen/petrochemischen Industrie, dem Einsatz im Meer-/Blick-

wasser und im Offshore-Bereich sowie in der Hydraulik.

Der Werkstoff 1.4462 vereint in sich eine hohe Betriebssicherheit und sehr lange Lebensdauer.

**Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderringe · Maschinenfelle**

geschliffen · gehärtet · versickelt · verchromt

Einzel- oder Serienfertigung, Fe- oder Hochleistungslager, Abstreifen durch Gears, Lagers, TÜV, hauseigene Vertriebsstr.

einbaufertig – nach Zeichnung oder Muster

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Häselkamp 1 · 25482 Appen

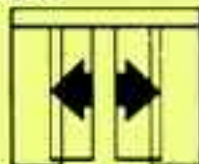


Tel.: 04101/54 52-0
Fax: 04101/51 20-87
www.rsk-stahl.de

Antriebstechnik für Dreh- u. Schiebetüren



TORMAX
AUTOMATIC



Tel. (0 40) ☎ 80 78 78-0 · Fax 80 78 78-11

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH
Brandstücken 42 · 22549 Hamburg
www.peiser.com

Titelbild nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann.
„Cul Blanc“ Segler - Mehr Info unter www.ernst-pohlmann.de



Vorwort / Termine	04
Protokoll Dezember, General- und Februarversammlung	05
Spieleabend bei „Schlag“	12
Hamburger Seglerball im Schulauer Fährhaus	13
SCU-Ausfahrt nach Föhr	14
Erinnerung	16
33. America's Cup 2010: die Kurzfassung	17
Regattaergebnisse 2009	18
Schüler beschreiben das Segeln	20
Hochseepreise für Boris Herrmann und „Utsider“	22
Informationen über die Teilnahme am Seefunkdienst	24
Eine interessante Seite für die Urlaubsplanung + ein Neuer Service des DWD	29
Der SCU	30



Vorwort:

Liebe SCUer,

hier ist Sie nun, die erste Ausgabe der Flaschenpost und obwohl der Schnee sich hartnäckig hält, schauen wir alle erwartungsvoll dem Frühjahr entgegen.

Kaum zu glauben, dass in wenigen Wochen die Boote wieder ihrem Element zugeführt werden sollen. Viele Eigner, dessen Schiffe

an Land im Außengehege überwintern mussten, liegen im Terminplan deutlich zurück. Na ja, wird schon, denn beruhigend ist doch, dass sich das Wetter noch nicht beeinflussen lässt.

Ich wünsche Euch allen einen tollen Saisonstart, ein warmes Frühjahr und wie immer „Guten Wind“!

Olli Fude

Termine:

8. April

Clubversammlung
20:00 h bei Schlag

1. Mai

SCU Regatta

13. Mai

Clubversammlung
20:00 h bei Schlag

4. Juni

Grillfest im Yachthafen

10. Juni

Clubversammlung
20:00 h bei Schlag



Protokolle:

Clubversammlung 10. Dezember 2009

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

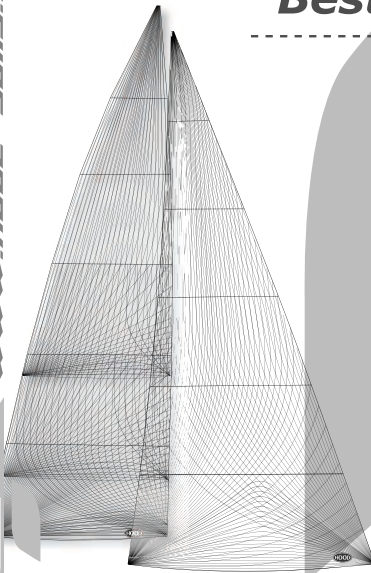
1. Adventsbummel

- Der SCU-Stand auf dem Adventsmarkt wurde, wie im vergangenen Jahr sehr gut besucht. Die Stimmung war gut und es wurde auch etwa der gleiche Umsatz

wie im Vorjahr erreicht. Innerhalb einer Stunde nach dem Adventsmarkt war das Zelt abgebaut und der Platz geräumt.

2. Generalversammlung

- Die nächste Generalversammlung findet am 17.01.2010 im SVWS-Clubhaus in Wedel um 10.30 Uhr statt. Für das anschließende Essen bittet Olli um rechtzeitige Anmeldung. Einladungskarten werden noch an alle Mitglieder verschickt.



Beste Segel. Bester Preis.

HOOD
by TOMMY

HOOD Sailmakers Deutschland GmbH & Co. KG
Siemensstr. 45 · 25462 Rellingen b. Hamburg
Fon 04101 55 57 40 · Fax 04101 55 59 73 · info@hood-sails.de

www.hood-sails.de



3. Ausfahrt

- Die Ausfahrt nach Wyk auf Föhr vom 29. bis 31.01.2010 beginnt für die Clubmitglieder, die mit der Bahn fahren wollen, am Bahnhof Altona 10.30 Uhr. Um 14.00 Uhr fährt die Fähre von Dagebüll nach Wyk. Die Fahrkosten betragen 14,- € für die Bahn (hin und zurück) und 11,- € für die Fähre (hin und zurück). Christa bittet alle Teilnehmer den Betrag von 25,- € bis spätestens zum 5.01.2010 auf ein Konto zu überweisen, das mit einer Karte noch rechtzeitig mitgeteilt wird.

4. Ältestenrat-Sitzung

- Olli will noch vor der Generalversammlung eine Ältestenrat-Sitzung einberufen. Dazu werden noch Einladungen verschickt.

5. Werner Jensen

- Werner Jensen, ehemaliges SCU-Mitglied, 93 Jahre alt, hat einen Brief an den SCU geschickt und sich für die „Flaschenpost“ bedankt, die ihm regelmäßig zugeschickt wird. Es wurde vorgeschlagen, Werner Jensen als Ehrenmitglied aufzunehmen. Bei der nächsten Clubversammlung soll darüber abgestimmt werden.

6. Seglerball

- Der Hamburger Seglerball 2010 findet im „Schulauer Fährhaus“ am 13. Februar statt. Einlass ab 19.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 29,- Euro. Ein Essen kann nach einer Karte bestellt werden.

Generalversammlung 17. Januar 2010

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

1. Begrüßung

Im Clubraum des SVWS

2. Formelles

Jedes Mitglied wurde mit der Dezember-Flaschenpost Anfang Dezember 2009 zu dieser Versammlung eingeladen. Damit wurde satzungsgemäß eingeladen.

3. Rückblick

Peter Kühnle berichtet über die Veranstaltungen des SCU im Jahr 2009:

- Generalversammlung am 25.01.09 im Clubhaus des SVWS
- Ausfahrt nach Boltenhagen vom 30.01 bis 01.02.09 mit Führung durch das Schloss Bothmer.



- Hamburger Seglerball am 14.02.2009 im Schulauer Fährhaus.
- Besuch des Maritim Museum mit Führung am 19.02.2009
- Schnalle und Gisela hatten am 20.02.2009 goldene Hochzeit.
- Im Februar 2009 ist Dieter Diercks nach langer schwerer Krankheit gestorben
- SCU-Regatta mit 45 Teilnehmern am 9.05.2009. Neun Boote vom SCU haben an der Regatta teilgenommen.
- Im Mai wurden die Boote von Peter Kühnle und Jürgen Diercks getauft.
- Am Grillfest am 5.06.2009 haben viele Opti-Kinder mit Eltern und ca. 50 Clubmitglieder teilgenommen.
- Yachthafenfest mit SCU-Opti-Regatta am 6.09.2009
- Das Absegeln mit ca. 95 Teilnehmern am 3.10.2009 im MSC-Clubhaus war perfekt organisiert. Bei guter Stimmung wurde bis 2⁰⁰ Uhr gefeiert.
- Das Grünkohlessen am 21.11.2009 bei Schlag war mit 65 Teilnehmern gut besucht.
- Der Adventsmarkt am 5.12.2009 hat wieder sehr viel Anklang gefunden.
- Silke hat das Amt für die Flaschenpost von Peti übernommen.
- Ove hat im vergangenen Sommer Segelunterricht erteilt und konnte im November den beiden

Lehrgangsteilnehmerinnen den Sportsegelschein aushändigen.

4. Berichte der Warte

- Kassenwart Hannes Paulmann verliert den Kassenbericht für das Jahr 2009: € 10.900,- wurden ausgegeben. Das Gesamtvermögen beträgt € 32.605,- Hannes ruft die Mitglieder und besonders die Eltern der Opti- Kinder auf zu spenden.



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**



- Jugendwart Uli Kade berichtet über seine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen:
 - Trainingswochenende im Juni.
 - SCU- Grillen im Yachthafen.
 - Yachthafenregatta mit fast 50 Kindern vom MSC, SVAOe, BSC und SCU
 - Regatta in Borgwedel im September mit 420er und Opti's.
 - Theorie in zwei Gruppen für Anfänger und Regattasegler.
 - Uli bedankt sich bei den Trainern und Helfern.
 - Moni hat für alle Kinder wieder einen tollen Film produziert.
- Regattawart Charly liegt nach einer Knieoperation immer noch im Krankenhaus. Sein Bericht entfällt.
- Ove berichtet über die Regatta-ergebnisse im Jahr 2009:
 - Fast alle Kinder haben an den zwei von SCU veranstalteten Regatten „SCU-Regatta“ und Opti-Regatta während des Yachthafenfestes teilgenommen.
 - Oomke Möller hat im Jahr 2009 folgende Plätze bei Regatten belegt:
 1. HSC Känguruh, Alster, Platz 4
 2. Double Hand Challenge (Nachtregatta), Platz 1
 3. Kieler Woche, J24 , Platz 25
 4. Travemünder Woche, IDM J24, Platz 13
 5. Weihnachts-Matchrace (Köhlfleet) J24, Platz 2
 - Jochen Fenners hat im Jahr 2009 folgende Plätze bei Regatten belegt:
 1. SCU- Regatta, von 13 Startern, Platz 6
 2. Senatspreis, von 7 Startern, Platz 1
 3. Pagensandregatta, Platz 1
 - Uwe Koopmann hat mit Charly, Enno und Bajo die „Ownership“ bei der Edinburgh-Wettfahrt gesegelt und wurde 6. Schiff von 38 gestarteten Schiffen.
Uwe hat auch mit Charly und Enno und 6 Nichtseglern an Bord die „Schifffahrtsregatta“ von der Schlei bis Aerösköbing gesegelt.
Uwe ist schließlich noch zu zwei Wettfahrten der Flensburger Herbstwoche mit „Ownership“ gestartet.
 - Ove hat mit Reinhild und Jytte sein Folkeboot „Talofa“ bei der SCU-Regatta gesegelt und gewonnen. Die Hamburger Meisterschaft hat Ove nur knapp verfehlt.



5. Entlastung des Vorstands

Horst Kühl entlastet den Vorstand.

6. Olli Fude bedankt sich für die Arbeit der Warte

7. Die Vorsitzenden und Warte werden in ihrem Amt bestätigt

8. Ehrungen

- Christa Fuß erhält die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft.

9. Mitgliederbewegung

Der SCU hat 145 Mitglieder. Davon sind:

21,00 %	bis 19 Jahre alt
2,90 %	19- 26 Jahre alt
13,23 %	27- 40 Jahre alt
30,88 %	41- 60 Jahre alt
31,61 %	über 60 Jahre alt

10. Vergabe der Glasenuhr

Olli trägt in einer kurzen Zusammenfassung die Berichte und Vorträge vom Jahr 2009 vor.



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**



1. Karsten Möller:
Eine Reise über den Atlantik von Gran Canaria nach Sao Vicente (Teil 1 und Teil 2)
2. Silke:
 1. Sommertour 2009
 2. Sommertour 2008
 - Unterwegs mit der „Lynni“
 3. Was haben die Opti- und 420er-Kinder eigentlich im Winter gemacht?
 4. Ausfahrt nach Kühlungsborn.
3. Uli:
SCU- Jugendausbildung 2009
4. Astrid:
Bester Vortrag beim Absegeln von 8 „Unglaublichen Segelstorys“
5. Reinhild und Ove:
 1. Radtour um den Vättersee
 2. Vortrag über eine Atlantiküberquerung mit der „Cap Blanche“

Nach einer Abstimmung bekommt Silke die Glasenuhr.

11. Verschiedenes

- Im Mai soll das Ansegeln in Borsfleth an der Stör stattfinden. Ein genauer Termin wird noch festgelegt.
- Für die Ausfahrt nach Wyk auf Föhr vom 29. bis 31.01.2010 haben sich 55

Teilnehmer angemeldet. Die Teilnehmer werden in 11 Gruppen zu je 5 Teilnehmern aufgeteilt. Christa hat für den SCU im hinteren Teil des NOB einen Bereich reservieren lassen. Christa bittet um rechtzeitiges Erscheinen am Altonaer Bahnhof.

- Seglerball im Schulauer Fährhaus am 13.02.2010
- Skatabend am 20.02.2010
- Grillfest im Jachthafen am 4.06.2010
- Grünkohlessen bei Schlag am 20.11.2010
- Nienstedtener Adventsbummel am 4.12.2010
- Die Maiversammlung fällt aus.
- Reinhild hat für den 13. März 2010 eine Führung durch die Baustelle der Elbphilharmonie angemeldet. Es können sich max. 20 Personen dazu anmelden. Preis: € 12,50

Wenn zu viele Anmeldungen vorliegen, kann Reinhild evtl. noch einen Termin im April bekommen. Man kann auch die Baustelle als Einzelperson kostenlos besichtigen, wenn man sich sonnabends oder sonntags rechtzeitig anstellt um dann ab 10⁰⁰ evtl. eingelassen zu werden.



Clubversammlung 11. Februar 2010

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

1. Informationsabend der Hamburger Yachthafen- gemeinschaft

Uli hat am Informationsabend teilgenommen und berichtet über folgende Punkte:

- Ab 2010 wird nicht mehr mit stehendem Mast gekrant fürs Winterlager.
- Die Pfähle an der Hafeneinfahrt und an den Liegeplätzen von der Wasserseite werden markiert.
- Es gibt keine Schilder „30 km“ mehr im Hafengelände. Es ist überall nur Schrittempo erlaubt.
- Am 10. September ist Hafenfest.
- Die Gebühren für Leistungen der Yachthafengemeinschaft werden ab 2010 für Nichtmitglieder um 10% erhöht. Ab 2011 werden die Gebühren auch für Mitglieder um 3% erhöht. Die Liegeplatzgebühren für Gastlieger werden nicht erhöht.
- Es ist im Gespräch die Investitionsumlage für Neulieger evtl. abzuschaffen.
- Ein sturmflutsicherer Kinderspielplatz soll evtl. auf einer Warft im Yachthafen-

**UNSERE SEGEL
BRAUCHEN SIE
NICHT ZU KÜSSEN,
UM SICH WIE EIN KÖNIG
ZU FÜHLEN...**



© FUDE Werbung 2011 - 04108 / 870034

**...ABER SIE WERDEN
ES WAHRSCHEINLICH
TROTZDEM TUN!**

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

**YACHTSEGELMACHEREI
HINSCH & RUHLAND**

AM RETHHÖVEL-HAFEN • 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 93 52 - 0 • MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE

gelände gebaut werden.

- Vor Halle 4 soll ein Carport für 10 neue Karren gebaut werden.
- Der Hamburger Yachthafen besteht im Jahr 2011, 50 Jahre. Texte und Bilder für eine Chronik werden von den Mitgliedern benötigt.
- Im Jahr 2009 wurde die Fäkalienanlage nicht genutzt.
- Es ist im Gespräch evtl. in drei Jahren ein neues Windrad zu bauen.

2. Verschiedenes

- Der Seglerball findet am 13.02.10 im

„Schulauer Fährhaus“ ab 19⁰⁰ Uhr statt. Es liegen 260 Anmeldungen vor. Man kann auch noch unangemeldet teilnehmen.

- Am 20.02.10 ist Spiele-Abend.
- Die Besichtigung der Elbphilharmonie, am 13.03.10, beginnt um 16⁰⁰ Uhr. Treffpunkt ist mindestens eine ¼ Stunde früher an der Magellanterrasse.

3. Neuaufnahmen

- Klaus Mergemeier, der neue Eigner der „Ayescha“ wurde bei der heutigen Versammlung als neues Mitglied in den SCU aufgenommen.

Spieleabend

bei „Schlag“ am 20.02.2010

Traditionell war dieser Abend wieder gut besucht. An allen Tischen wurde, von den ca. 30 Teilnehmern, hart um die Punkte gekämpft. In folgenden Disziplinen galt es die Gewinner zu ermitteln: Skat, Rommé, Doppelkopf und Kniffel. Jeder Teilnehmer tat dies mit mehr oder weniger Ernst. Diesmal fiel auf, dass die Kniffelrunde um Wencke und Jytte herum nicht besonders laut und lustig, dafür aber den Siegern bei den Kindern stellte.

Um 19.30 Uhr hatte Manni ein kleines Buffet vorbereitet, um die Teilnehmer für die zweite Runde zu stärken.

Charly hatte alles gut organisiert und musste nur bei kleinen Regelfragen beim Skat klärend eingreifen. Zum Abschluss waren alle Gewinner ermittelt und jeder Teilnehmer konnte sich einen Preis aussuchen.

Alles in allem wieder ein gelungener Abend, vielen Dank an Charly, der trotz seiner erst vor kurzem überstandenen Knieoperation alles sehr schön vorbereitet hatte.



Hamburger Seglerball

am 13.02.2010 im Schulaer Fährhaus

Fünf Segelvereine hatten erneut zum Ball in das „Schulaer Fährhaus“ geladen und viele Segler sind dem Ruf gefolgt.

Das Fährhaus erstrahlte innen und außen in schönem Licht, so dass auch für das entsprechende Ambiente gesorgt war. Ein Anwohner sagte, so schön sieht das Fährhaus bei anderen Veranstaltungen von außen nie aus. Drinnen setzte sich der Eindruck fort. In diesem Jahr wurde auf das Buffet verzichtet und es gab eine kleine Abendkarte.

Um 20.45 Uhr wurde das Programm von den Starlets (6 bis 10-jährige Cheerleader) des SC Rist mit einer kurzen Showeinlage eröffnet. Daran anschließend spielten „Max and friends“ zum Tanz auf. In den Tanzpausen sorgte ein Diskjockey für gute Stimmung, so dass wieder ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden getanzt wurde.

Vielen Dank an die Sponsoren BMW, Grossmann und Berger, sowie das Segeljournal.

SCU-Ausfahrt auf die grüne Insel, die sich uns in einem weißen Kleid präsentierte.

Morgens aufwachen und auf das Meer schauen, abends den Vollmond über das Meer glitzern sehen, am Horizont hell erleuchtete Schiffe, tagsüber im Sonnenschein auf der Seebrücke stehen und die Gedanken mit den Eisschollen ziehen lassen...

Kitschig? Nein, gut für die Seele – und gefunden habe ich das Alles und vieles mehr an diesem Wochenende auf Föhr.

Bei dichtem Schneetreiben stressfrei mit allen SCU'ern im Zug sitzen und sich von Christa mit Süßem und Saurem bedienen lassen, das war schon ein Vergnügen der besonderen Art. Es wurde gesabbelt und gelacht, einige holten sogar ihren morgendlichen Frühsport nach. Dieses großartige Gruppenverhalten klappte auch noch beim Umsteigen in den Zubringer zur Fähre, obwohl wir uns mit unserem Gepäck durch die Schneemassen kämpfen mussten, es endete aber je beim Besteigen der Fähre, und das kam so...

Ich gebe ja zu, das die Sicht durch meine übergroße Kapuze sehr eingeschränkt war, (wie die Erklärung der Anderen ausfallen würde, bleibt offen). Schneeflocken tanzten vor meinem Gesicht und die erste Fähre, die ich sehen konnte wurde von mir und einigen anderen angesteuert. Auf die Frage nach



meiner Fahrkarte, antwortete ich nur, „die hat Uli“ und es öffneten sich Tür und Tor. Als die Fähre 15 Minuten vor Abfahrtszeit ablegte, war es keine Sinnestäuschung, obwohl meine Freundin es so zu erklären versuchte, und es war auch recht merkwürdig, das nur sehr wenig SCU'er anwesend waren. Wo war der Rest unserer lustigen Gesellschaft?

Egal, jetzt musste erstmal das Bier bestellt



werden und der obligatorische Kartoffelsalat mit Bockwurst durfte auch nicht fehlen. Olli, unser Organisationstalent, konnte uns schließlich aufklären, „Mädels, Jungs, ihr sitzt auf der falschen Fähre, aber keine Panik, auch diese Fähre steuert Wyk an.“ Panik? – wieso Panik, die hatten wir doch spätestens in Hamburg-Altona abgelegt.

Super schlau wie wir nun einmal sind und gut gestärkt, machten wir uns nach der Ankunft sofort auf den Weg ins Atlantis, nach dem Motto: wer zu erst kommt, hat die Zimmerwahl. Ich wusste ja wo das Hotel zu finden war, und so schleppten und zerrten wir unsere Koffer durch den tiefen, tiefen Schnee. Alle träumten wir den gleichen Traum, hätten wir doch Kufen statt Rollen unter unseren Koffern. Der Weg kam mir unendlich weit vor, und noch heute schmerzt mein Arm, wenn ich nur daran denke.

Natürlich hatte die Rezeption schon alle Zimmer auf unsere Gruppe verteilt. Aber Glück gehabt, wir bekamen unser Zimmer mit Meerblick und konnten so wenigstens an der Illusion festhalten, es verdient zu haben.

Festgehalten haben sich auch einige bis in die frühen Morgenstunden an der Bar, und

wenn der Wirt nicht ein Schloss an den Zapfhahn gelegt hätte, hätte man gleich zum Frühstücksbüffet übergehen können.

Die erste Frage meiner Freundin am nächsten Morgen war“ wolltest Du mich in der Nacht braten?“ Ich hatte leider wider besseren Wissens zu später Stunde die Heizung, die sie abgedreht hatte, voll aufgedreht. Nun hatten wir beide aus unterschiedlichen Gründen Kopfschmerzen. Alkohol, Wärme – wer weiß das schon? Ein ausgedehnter Spaziergang oder eine lustige Busfahrt über die Insel brachte alles wieder ins Lot.

Auf jeden Fall mussten wir uns für die nächste Nacht besser absprechen. Also galt: Heizung aus, Fenster auf. Das nun wiederum hatte für mich eine Erkältung zur Folge, die sich aber Gott sei Dank erst in Hamburg bemerkbar machte.

Was soll's, ich möchte die Ausfahrt auf diese schöne Insel nicht missen. Ich bin schon länger Fan von Föhr, und ich glaube, es sind nach diesem Winter-Märchenwochenende noch ein paar Anhänger mehr geworden.

Astrid

P.S. Anmerkung der Flaschenpost-Redaktion: Vielen Dank an Christa für die Organisation des Rund-um-Sorglos-Pakets.

Erinnerung

Jasper Siems ist tot. Mein bester Freund. Am Amazonas gestorben, am Nordpol begraben.

Urmitglied der Teufelsbrücker Clique. Hier haben wir mit ihm die das Leben entscheidenden Jahre genossen. Damals segelten wir zusammen, Regatten und Touren. Er meist an der Fock. Von ihm lernte ich, mich auf das Steuern zu konzentrieren. Er sagte, wo es lang geht, „höher!“, „abfallen!“ „wenden!“. Alles wurde geteilt, nur die letzte Zigarette nicht. Wer sollte sie rauchen? Wir warfen sie über Bord, wenn wir auch einen noch so großen Jieper hatten. Jasper war für das ungerade, Langweilige lag ihm nicht.

Als wir in Brasilien ein wenig Land und Leute kennen lernten, wollte er da bleiben, ihm gefiel die weniger streng ordentlich geregelte Lebensart. So baute er sich mit Renate drüben sein Farmerleben auf, Bauer aus Familientradition.

Eine seiner unzähligen bösen Krankheiten, die ihn alle nicht umwarfen, die er mit immer neuer Lebensfreude beantwortete,

brachte Renate und ihn nach Hamburg zurück. Und schon hatte er dank seiner weltweiten Reputation als zuverlässiger und vor allem ehrlicher Kaufmann mit großem Erfolg ein Pfefferhandelsnetzwerk aufgebaut.

Jasper hatte nur Freunde, und das rund um den Globus, niemand fand ihn doof.

Sein Tod kam plötzlich, es war ein Herzinfarkt, der vielleicht mit seiner Diabetes zusammenhing, aber das hatte er auch immer so vorhergesagt.

Alle, die Jasper kannten, werden ihn in allerbesten Erinnerung behalten und immer ein wenig schmunzeln, wenn sie an ihn denken, irgendein spaßiges Erlebnis mit ihm fällt jedem sofort ein. Renate in Hamburg und den Kindern und Enkeln in Brasilien wird es nicht anders gehen.

Ove



33. America's Cup 2010: die Kurzfassung

Rennen 1

- 13.59 Uhr: Startverschiebungsflagge wird eingeholt – Es sieht gut aus für einen Start
- 14.15 Uhr: Wind wieder schwächer, es heisst weiter abwarten!
- 14.24 Uhr: Flagge Startverschiebung geht wieder runter!
- 14.25 Uhr: Ankündigungssignal
- 14.33 Uhr: Vorstartphase, Strafe gegen Alinghi, Alinghi muss Strafringel drehen
- 14.35 Uhr: Alinghi gewinnt den Start deutlich
- 14.44 Uhr: Alinghi nur etwas schneller, USA 17 läuft höher
- 14.50 Uhr: USA 17 höher und schneller, überholt Alinghi
- 14.55 Uhr: USA 17 ohne Vorsegel, mit Wing noch höher
- 15.15 Uhr: halbe Strecke gesegelt, 500 Meter Vorsprung für USA
- 15.25 Uhr: beide Boote haben gewendet USA 17 führt mit bis zu 700 Metern
- 15.35 Uhr: BMW-Oracle führt mit über 1000 Metern
- 15.55 Uhr: USA hat auf Layline gewendet 1400 m Vorsprung
- 16.05 Uhr: BMW-Oracle ist um die Tonne
- 16.10 Uhr: Alinghi ist um die Tonne
- 16.13 Uhr: Alinghi mit weniger Wind Vorsprung USA > 2000 m
- 16.30 Uhr: Uhr BMW-Oracle über 3 km Vorsprung
- 16.43 Uhr: Nach der Hälfte Vorwind zum Ziel ist der Vorsprung 3500 m
- 16.55 Uhr: Noch ca. 11 Minuten für BMW-Oracle
- 17.07 Uhr: Uhr BMW-Oracle ist im Ziel und führt 1:0 mit fast 3500 m Vorsprung
- 17.17 Uhr: Alinghi fährt seinen Ringel
- 17.23 Uhr: Alinghi ist 15.28 Minuten nach BMW-Oracle im Ziel

Rennen 2

- 16.10 Uhr: es geht los, Vorstartphase
- 16.22 Uhr: Strafe gegen Alinghi wegen falschen Einfahrens in die Startzone
- 16.25 Uhr: Alinghi war 5 Minuten vor dem Start auf der falschen Seite der Linie
- 16.26 Uhr: BMW-Oracle gewinnt den Start, Split Start
- 16.38 Uhr: Alinghi wendet, Loick Peyron geht an Steuer
- 16.41 Uhr: Alinghi holt einen 650 m Vorsprung auf und zwingt BOR zu Wende
- 16.48 Uhr: Alinghi führt mit 150 m und kann gut mithalten
- 16.53 Uhr: Der Wind scheint Alinghi zu begünstigen Vorsprung > 400m
- 17.16 Uhr: BOR hat gewendet
- 17.19 Uhr: Alinghi kreuzt vor BOR und wendet
- 17.22 Uhr: BOR auf der Layline, vor Alinghi
- 17.24 Uhr: Alinghi 28 sek zurück
- 17.24 Uhr: BOR rundet vor Alinghi
- 17.32 Uhr: BOR etwas schneller Vorsprung bis 600 m
- 17.46 Uhr: 6 sm zur Marke BOR 1800 m vorne und schneller
- 17.50 Uhr: Beide Schiffe bereiten einen Gennaker vor
- 17.56 Uhr: Rückstand Alinghi 2 min 44 an der 2. Tonne
- 18.06 Uhr: Bertarelli wieder am Steuer, noch keine Gennaker oben
- 18.26 Uhr: Muss BOR noch eine Halse fahren? Alinghi holt mit Gennaker auf
- 18.28 Uhr: BOR hat gehalst
- 18.32 Uhr: BOR gewinnt den Americas Cup
- 18.33 Uhr: Alinghi dreht den Strafringel
- 18.37 Uhr: Alinghi geht mit 5:26 Rückstand ins Ziel

Quelle: www.americascup.de



Regattaergebnisse 2009

**„Der SCU ist ein Fahrtensegler-Verein, die segeln keine Regatten“
– ein verbreitetes Vorurteil.**

Die wichtigsten Mitglieder vorweg: Unsere Kleinen. Die haben sich auf verschiedensten Regatten getummelt und Erfahrungen für spätere große Ereignisse gesammelt. Fast alle sind auf den beiden vom SCU veranstalteten Regatten – der „SCU-Regatta“ auf der Elbe und der Optiregatta während des Jachthafenfestes mitgesegelt.

Die großen Erfolge kann die eine reine Regattajacht im Club aufweisen, die „Opal“

von Jürgen Schütze. Dafür zwei Beispiele aus unserem Elbrevier:

Der vierte Gewinn in Folge des Blauen Bandes der Niederelbe, hart erkämpft bei Sturm. Darüber könnt Ihr den Bericht von Paul Greiner hier in der Flaschenpost lesen.

Die näheren Informationen zu dem anderen Erfolg der „Opal“ für die Reise Helgoland – Hamburg findet Ihr im Internet unter



www.h2h-challenge.de. Die Firma stockmaritime hat mit ihrer ASSO 99 für diese Strecke eine Zeit von 07:34 h vorgelegt und Herausforderer gesucht, die es schneller schaffen wollten. „Opal“ hat die Herausforderung angenommen und beinahe die Zeit unterschritten. Wegen einiger Kreuzschläge brauchte sie allerdings schließlich 08.10 h. Macht's besser, und denkt vorher daran, Euch bei stockmaritime anzumelden.

Ein echtes SCU-Gestein ist Oomke Möller, der, wie es sich für einen richtigen SCUer gehört, Touren mit der Familie segelt, aber das Regattieren nicht vergisst. Hier seine Ergebnisse 2009:

- HSC Kängururegatta, Mittwochs Alster, Dehler 18, Crew + Steuermann, Gesamt (Jahreswertung) Platz: 4. und damit 1. Kielboot
- Double Hand Challenge (Nachtregatta), Mumm 36 mit Katrin Möller, Platz: 1. in Gruppe 1, ca. 20 min berechnet vor dem 2. (X40) Nach gesegelter Zeit (ca. 16 Std + 35 min) 2. Boot im Ziel nur 55 min hinter der Calyspo, einem 82 Fuß Racer.
- Kieler Woche, J 24, Trimmer, Platz: 25.
- Travemünder Woche IDM J 24, Steuermann, Platz: 13. Erstes mal als Steuermann auf einer Ranglistenregatta der J 24.
- Weihnachtsmatchrace (Köhlfleet), J 24, Steuermann, Platz: 2. Im Finale gegen Peer Kock 1:2 verloren.

Herzliche Glückwünsche und weiter so!

Ove



Schüler beschreiben das Segeln

Das Hamburger Abendblatt führt Schüler mit dem Projekt „Schüler machen Zeitung“ an den Journalismus heran und veröffentlicht interessante Artikel. Der nachfolgende Text von Ferdinand Krumhoff befasst sich mit dem Thema Segeln. Der Deutsche Segler-Verband gratuliert zu dieser gelungenen Darstellung.

Segeln ist immer eine neue Herausforderung

von Ferdinand Krumhoff

Man setzt sich in ein Boot, dann kommt Wind, und schon fährt man los. So dachte ich auch, bevor ich mit Segeln angefangen habe. Doch es ist viel mehr, als sich nur vom Wind treiben zu lassen, denn die Bedingungen sind immer unterschiedlich.

Mal kommt der Wind aus der einen, mal aus der anderen Richtung. Manchmal ist er sehr schwach, und am nächsten Tag stürmt es. Und das ist es, was Segeln so interessant macht. Die Bedingungen wechseln ständig.

Nicht nur vom Wetter her ist für jeden etwas dabei, auch von den Booten: Das wohl perfekte Boot zum Einsteigen ist der Optimist, der auch Opti genannt wird. Hier lernt jeder

bis 14 Jahren am besten segeln. Der Optimist ist die am weitesten verbreitete Bootsklasse der Welt.

Was aber, wenn ich schon zu groß für den Opti bin oder mir alleine Segeln keinen Spaß macht? Für solche Leute ist natürlich auch gesorgt: Viele Segelvereine bieten Segelkurse in größeren Jollen an, auf denen man in Gruppen segelt. Wenn man dann schon ein bisschen Erfahrung gemacht hat, gibt es spektakulärere, jedoch auch anspruchsvollere Bootsklassen. Zum Beispiel den 420er: Dies ist eine Zweimannjolle mit Trapez. Also eine sportliche Klasse für Leute, die gern segeln und viel Zeit in den Sport stecken können, um an Wochenenden bei Regatten mitzumischen. Um den 420er zu segeln, braucht man Teamgeist. Man muss sich aufeinander abstimmen können. Außerdem sollte man nicht wasserscheu sein. Das



Gleiche gilt für den Laser, ein Einmannboot für Fortgeschrittene. Er ist leichter und dadurch einfacher zu handhaben als der 420er. Trotzdem macht es großen Spaß, ihn zu segeln.

Eine Regatta ist immer ein tolles Ereignis: Morgens wird gesegelt, abends gefeiert. Meistens finden Regatten an Wochenenden statt, über zwei oder noch mehr Tage. Jeden Tag werden dann Wettfahrten gesegelt, im Durchschnitt drei pro Tag. An einem Regattatag muss man immer früh aufstehen, da das Boot noch aufgebaut werden muss und das Umziehen noch viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Außerdem sollte ausreichend gefrühstückt werden, damit man auf dem Wasser nicht schlapp macht. Bei Regatten trifft man immer nette Leute, die zwar auf dem Wasser Gegner darstellen, doch an Land feiert man zusammen oder unterhält sich. Um die Alster herum gibt es viele gute Segelvereine und -schulen, das gilt auch für die Elbe. Segeln ist ein Sport für Leute, die gern draußen sind, Ausdauer haben und viel Zeit investieren können und wollen.

*Quelle: „Regionalausgabe
Stormarn/Hamburger Abendblatt“
vom 19. Januar 2010*



Hochseepreise für Boris Herrmann und „Utsider“

Der Oldenburger Boris Herrmann ist endgültig zum Star unter den deutschen Hochseeseglern aufgestiegen. Für seinen zweiten Platz beim Einhand-Transatlantikrennen „Artemis Transat 2008“ und dem Sieg beim Weltrennen „Portimao Global Race 2009“ gemeinsam mit dem Lübecker Felix Oehme auf der Class-40-Yacht „Beluga-Racer“ wurde er am

12. Februar mit dem „German Offshore Award“, dem Senatspreis der Hansestadt Hamburg, ausgezeichnet. Den Jugendpreis erhielt die „Utsider“ aus Warnemünde.

Mit dem Preis der German Offshore Owners Association, der zum dritten Mal im Hamburger Rathaus vergeben wurde, werden besondere Regattaleistungen gewür-



digt, die nach dem Ergebnis, aber auch nach den Schwierigkeiten auf dem Kurs sowie der Qualität der Gegner beurteilt werden.

Herrmann habe sich, so Laudator Mathias Müller von Blumencron, mit seinem Aufstieg in der Szene der Extremsegler einen Ruf erarbeitet „wie ein Gangster-Rapper in der Bronx“. Von seinem „blinden Vertrauen“ in die eigenen Fähigkeiten und dem Engagement, seine Träume in die Tat umzusetzen, brauche dieses Land viel mehr, so Müller von Blumencron.

Herrmann war eigens für die Preisverleihung aus Frankreich angereist, wo er sich auf weitere Herausforderung im Einhand-Segelsport vorbereitet. Er betonte, die Ziele nur mit der Unterstützung vieler Segelfreunde erreicht zu haben: „Auch wenn

man auf See allein ist, so ist die Vorbereitung doch Teamarbeit. Ich bin nur soweit gekommen, weil viele an mich geglaubt haben, mit mir die Passion für diesen Sport teilen und mir geholfen haben.“



Sven Wegner, Jan Brügge, Thomas Ebert und Peer Kolberg freuen sich über den SGS-Jugendpreis.

Den SGS-Jugendpreis erhielt der Warnemünder Segel-Club für sein ambitioniertes Projekt mit der innovativen 45-Fuß-Yacht „Utsider“.

Initiator Thomas Ebert ist es gelungen, die ehemalige „Outsider“ aus der neuseeländischen Elliott-Werft von Hochseesegler Tilmar Hansen für das Jugend-Segelprojekt zu gewinnen. Seit 2008 werden nun auf dem Renner mit Kanting-Kiel von Skipper Jan Brügge und seiner Crew Jugendliche an das Seesegeln herangeführt – mit durchaus großen Ambitionen. „Einmal Round-Britain segeln wäre ein Traum“, verriet Crew-Mitglied Peer Kolberg.

Quelle: www.sail24.com/R.Abratis





Bundesnetzagentur

Informationen über die Teilnahme am Seefunkdienst

Voraussetzung für die Teilnahme am Seefunkdienst

Ist der Besitz einer Frequenzzuteilungsurkunde zum Betreiben der an Bord eines Schiffes installierten Seefunkstelle. Die Frequenzzuteilungsurkunde entspricht inhaltlich der international für das Errichten und Betreiben einer Seefunkanlage geforderten Ship Station Licence.

Wer stellt die Frequenzzuteilungsurkunde aus?

Die Frequenzzuteilungsurkunde zum Betreiben einer Seefunkstelle wird auf Antrag von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Bundesnetzagentur), Außenstelle Hamburg, ausgestellt. Werden Seefunkstellen zusätzlich mit einer Binnenschiffahrtfunkanlage ausgerüstet, erfolgt die hierfür erforderliche Frequenzzuteilung von der Außenstelle Hamburg in Verbindung mit der Frequenzzuteilung zum Betreiben einer Seefunkstelle. Auch bei kombinierten UKW-Sprechfunkanlagen, die je nach Bedarf manuell auf Seefunk oder Binnenschiffahrtfunk umschaltbar sind, ist der Antrag auf die Frequenzzuteilung an die Außenstelle Hamburg zu richten. Die erforderliche ATIS- bzw. DSC-Nummer wird in den o.g. Fällen von der Außenstelle Hamburg zugeteilt und muss zwingend in das Funkgerät programmiert werden.

Wo sind die Anträge auf Frequenzzuteilung erhältlich?

Die Anträge auf Frequenzzuteilung zum Betreiben einer an Bord installierten Seefunkstelle sind bei der Bundesnetzagentur, Außenstelle Hamburg, erhältlich.

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Außenstelle Hamburg
Sachsenstraße 12 u. 14
20097 Hamburg

Telefon: (0 40) 2 36 55-0
Telefax: (0 40) 2 36 55-1 82

E-Mail: seefunk@bnetza.de

Die Antragsformulare sind auch als Download im PDF-Format über das Internet unter der Adresse www.bundesnetzagentur.de/enid/seefunk verfügbar.

Die Außenstelle Hamburg ist seit dem 01.09.2009 auch für Frequenzzuteilungen im Binnenschiffahrtfunk zuständig.



Ihre direkten Ansprechpartner in Sachen Frequenzzuteilung zum Betreiben von Funkstellen des See- und Binnenschiffahrtsfunk sind

bei allgemeinen Fragen

Herr Funcke

Telefon: (0 40) 2 36 55-2 56

bei individuellen Frequenzzuteilungen

Schiffsname	A - BAJ	Frau Kizina	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 22
Schiffsname	BAK - CO	Herr Geberin	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 27
Schiffsname	CP - FN	Frau Schacht	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 29
Schiffsname	FO - GP	Frau Maske	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 34
Schiffsname	GR - KAF	Frau Bendler	Telefon: (0 40) 2 36 55-2 82
Schiffsname	KAG - LL	Frau Domhardt	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 26
Schiffsname	LM - NAJ	Frau Kramann-Petrick	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 24
Schiffsname	NAK - Q	Herr Bütow	Telefon: (0 40) 2 36 55-2 83
Schiffsname	R - SOK	Herr Pöhnisch	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 28
Schiffsname	SOL - TL	Frau Di Feo	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 33
Schiffsname	TM - Z	Herr Bründel	Telefon: (0 40) 2 36 55-3 21

bei Fragen zu Küstenfunkstellen, Schulungsfunkanlagen und Vorführfunkanlagen

Herr Bründel

Telefon: (0 40) 2 36 55-3 21

Fragen im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Ausstellung und der Gültigkeit von Funkzeugnissen richten Sie bitte an die zuständigen Behörden und die beauftragten Verbände.

Seefunkzeugnisse für die Berufsschiffahrt

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
Bernhard-Nocht-Straße 78
20359 Hamburg
Telefon: (0 40) 31 90-71 26
Telefax: (0 40) 31 90-50 50

E-Mail: zeugnisse@bsh.de
Internet: www.bsh.de

Seefunkzeugnisse für die Sportschiffahrt

Zentrale Verwaltungsstelle
c/o Deutscher Segler-Verband e.V.
Gründungsstraße 18
22309 Hamburg
Telefon: (0 40) 63 20 09-15
Telefax: (0 261) 63 20 09-28

E-Mail: zvst@dsv.org
Internet: www.dsv.org

UKW-Sprechfunkzeugnisse für den Binnenschiffahrtsfunk

Fachstelle der WSV für Verkehrstechniken
Weinbergstraße 11-13
56070 Koblenz
Telefon: (0 261) 98 19-22 13
Telefax: (0 261) 98 19-22 55

E-Mail: rweiler@fvt.wsv.de
Internet: www.wsv.de/fvt

Weitere Informationen über Funkzeugnisse

Internet: www.elwis.de/Freizeitschiffahrt/hinweise-sprechfunk-funkzeugnisse/index.html

Welche Seefunkgeräte und -anlagen sind zuteilungsfähig?

Es sind nur solche Seefunkgeräte und -anlagen zuteilungsfähig, die entweder nach § 10 des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG) für den bestimmungsgemäßen Zweck in Verkehr gebracht wurden und mit einer CE-Kennzeichnung versehen sind oder nach der Schiffsausrüstungsrichtlinie eine EG-Baumusterprüfung bzw. EG-Zulassungsprüfung durchlaufen haben und mit dem „Wheelmark“ bzw. „Steuerrad“ gekennzeichnet sind.

Seefunkgeräte und -anlagen sind in Einzelfällen auch noch zuteilungsfähig, wenn sie dem Telekommunikationsgesetz und der Telekommunikationszulassungsverordnung vom 20. August 1997 entsprechen und vor dem Inkrafttreten des FTEG (31. Januar 2001) zugelassen wurden und dementsprechend mit einer Zulassungsnummer gekennzeichnet sind.

Für eine Neuinbetriebnahme von UKW-DSC-Funkanlagen bzw. DSC-Controllern der Geräteklassen C und F und von Grenzwellen-DSC-Controllern der Geräteklasse G sowie von UKW-Funkanlagen mit oder ohne DSC bzw. ATIS, die nicht den Frequenznutzungsbedingungen und der Kanalbelegung gemäß Anhang 18, Vollzugsordnung für den Funkdienst, Ausgabe 2001, Internationale Fernmeldeunion, Genf entsprechen, teilt die Bundesnetzagentur seit dem 01. Januar 2004 keine Frequenzen mehr zu.

Ist eine Frequenzzuteilung auch dann erforderlich, wenn die Seefunkstelle nur im Notfall betrieben werden soll?

Ja. Für jede Frequenznutzung bedarf es gemäß § 55 TKG (Telekommunikationsgesetz vom 22. Juni 2004, BGBl. I S. 1190, zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung telekommunikationsrechtlicher Vorschriften vom 18. Februar 2007, BGBl. I S. 106) einer vorherigen Zuteilung durch die Bundesnetzagentur. Nur der Besitz einer Frequenzzuteilungsurkunde berechtigt zum Betreiben von Sendefunkgeräten und -anlagen unabhängig davon, welche Art der Nachrichtenübertragung genutzt und welcher Nachrichteninhalt übermittelt werden soll. Auch für den beabsichtigten Betrieb eines Seenotfunksenders, z.B. einer Satelliten-EPIRB, ist eine Frequenzzuteilung erforderlich.

Was beinhaltet eine Frequenzzuteilung?

Eine Frequenzzuteilung im Seefunkdienst beinhaltet

- a) die Erlaubnis zur Teilnahme am internationalen Seefunkdienst auf den Frequenzen bzw. in den Frequenzbereichen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den beantragten Seefunkgeräten stehen. D.h., wenn mit der Antragstellung z.B. der Betrieb einer UKW-Seefunkstelle beabsichtigt ist, dann beinhaltet die Frequenzzuteilung die Genehmigung der Nutzung des gesamten UKW-Frequenzspektrums für den Seefunkdienst unter den national und international vorgeschriebenen Bedingungen und Auflagen.
- b) den Namen des Schiffes, das Rufzeichen und eventuell weitere Kennungen (MMSI-Nummer, Satelliten-ID-Nummer, Selcall- und Selektivrufnummern) für die Seefunkstelle. Die Registrierung des Schiffsnamens und der vergebenen Rufzeichen und Kennungen erfolgt in der Datenbank der Bundesnetzagentur und im Interesse der Schiffssicherheit bei der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) im Seenotleitzentrum (MRCC Bremen) sowie international bei der Internationalen Fernmeldeunion in Genf.
- c) den Namen des Inhabers der Frequenzzuteilung
- d) Angaben über Dienststunden (z.B. die Bezeichnung „HX“ bei nicht vorgegebenen Zeiten) und die Art des Funkverkehrs sowie allgemeine Merkmale der technischen Einrichtungen an Bord des Schiffes. Bei Funkstellen für den öffentlichen Funkverkehr enthält die Frequenzzuteilung auch die Kennung der Abrechnungsgesellschaft für den entgeltpflichtigen Nachrichtenaustausch (z.B. DP01, DP02, DP04, DP07, NL01 usw.). Grundlage der Angabe einer Abrechnungskennung ist der zwischen dem Frequenzzuteilungsinhaber und der jeweiligen Abrechnungsgesellschaft geschlossene Vertrag.



Art des Funkverkehrs

In Verbindung mit einer Frequenzzuteilung wird durch die Angabe der Art des Funkverkehrs bei einer Seefunkstelle international deutlich gemacht, ob die Funkstelle der Allgemeinheit für einen uneingeschränkten öffentlichen Nachrichtenaustausch zur Verfügung steht, d.h., ob Funkverkehr in Richtung Schiff-Land und Land-Schiff über die öffentlichen Fernmeldenetze gestattet ist.

Funkstellen für den **beschränkt öffentlichen Nachrichtenaustausch** werden mit **CR** bezeichnet. Diese Funkstellen sind berechtigt, Funkverkehr mit Küstenfunkstellen des Revier- und Hafenfunkdienstes abzuwickeln sowie Schiff-Schiff-Verkehr, Funkverkehr an Bord und Not- und Sicherheitsverkehr durchzuführen.

Funkstellen für den **öffentlichen Nachrichtenaustausch** werden mit **CP** bezeichnet. Diese Funkstellen besitzen eine **Abrechnungskennung** für den entgeltpflichtigen Nachrichtenaustausch. Daneben sind die Funkstellen berechtigt, Funkverkehr mit Küstenfunkstellen des Revier- und Hafenfunkdienstes abzuwickeln sowie Schiff-Schiff-Verkehr, Funkverkehr an Bord und Not- und Sicherheitsverkehr durchzuführen.

Muss der Antragsteller einer Frequenzzuteilung selbst Inhaber eines Seefunkzeugnisses sein?

Nein. Der Antragsteller hat nur sicherzustellen, dass die Funkanlagen an Bord seines Schiffes von Personen bedient werden, die ein entsprechendes Seefunkzeugnis besitzen.

Nach SportSeeSchV § 1, Abs. 7 müssen **Führer von Sportfahrzeugen** ihre Befähigung zur Teilnahme am mobilen Seefunkdienst und am mobilen Seefunkdienst über Satelliten entsprechend der funktechnischen Ausrüstung des Sportfahrzeuges nachweisen.

Die Art des erforderlichen Seefunkzeugnisses richtet sich nach der Art der zu bedienenden Geräte an Bord von Schiffen. Ein Short Range Certificate (SRC) oder ein Restricted Operator's Certificate (ROC) berechtigen zum Bedienen der Sprech-Seefunkstellen für UKW und der Funkeinrichtungen des GMDSS für UKW. Ein UKW-Betriebszeugnis für Funker (UBZ) berechtigt zum Bedienen der Sprech-Seefunkstellen für UKW und der Funkeinrichtungen des GMDSS für UKW in den Gewässern des Bedeckungsbereiches der deutschen UKW-Küstenfunkstellen (Seegebiet A1). Das Long Range Certificate (LRC) oder ein General Operator's Certificate (GOC) berechtigen zum Bedienen aller Sprech-Seefunkstellen und aller Funkeinrichtungen des GMDSS.

Binnenschiffahrtfunkanlagen dürfen mit einem Seefunkzeugnis nicht betrieben werden. Hierzu ist das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) notwendig.

Alte GMDSS Seefunkzeugnisse wie z. B. das Beschränkt gültige Betriebszeugnis für Funker I oder II bzw. das Allgemeine Betriebszeugnis für Funker behalten ihre Gültigkeit. Funkzeugnisse für das alte Seefunksystem behalten ebenfalls ihre Gültigkeit, mit ihnen dürfen aber nur Seefunkfunkenanlagen ohne DSC bzw. Binnenschiffahrtfunkanlagen bedient werden.

Ist für die Bedienung von Funkanlagen, die ausschließlich für den Empfang von Aussendungen „An alle Seefunkstellen“ bestimmt sind, der Besitz eines Seefunkzeugnisses erforderlich?

Nein. Für die Bedienung eines einzelnen Seefunkempfängers oder eines Navtex-Gerätes ist kein Seefunkzeugnis erforderlich.



Was ist vor der Inbetriebnahme eines AIS-Transponders zu beachten?

Für den Betrieb eines AIS-Transponders ist eine entsprechende Frequenzuteilung zu beantragen. Der Transponder ist mit der zugeteilten MMSI-Nummer, dem Schiffsnamen, dem Rufzeichen sowie mit den weiteren schiffsspezifischen Angaben (Länge, Breite, Schiffstyp usw.) korrekt zu konfigurieren. Wenn an Bord eines Schiffes nur ein AIS-Transponder betrieben wird, teilt die Bundesnetzagentur kein Rufzeichen zu. Für die Betreiber anderer Seefunkstellen ist damit erkennbar, dass mit dieser Funkstelle kein Funkverkehr aufgenommen werden kann. Für das ausschließliche Bedienen eines AIS-Transponders ist kein Funkzeugnis erforderlich.

Gebühren und Beiträge für Frequenzuteilungen im Seefunkdienst und Binnenschiffahrtfunk

Derzeit werden die telekommunikationsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Zuteilung von Frequenzen im Bereich des See und Binnenschiffahrtsfunks vor dem Hintergrund des nationalen Rechts und den Anforderungen der internationalen Bestimmungen überprüft. Diese Prüfungen sind bislang noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund der grundsätzlichen Prüfung, wie zukünftig die Zuteilungspraxis im Bereich des See- und Binnenschiffahrtsfunks gestaltet werden soll, ist eine Aussage über die Höhe der zu zahlenden Gebühren und Beiträge derzeit nicht möglich.

Für Rückfragen oder weitere Informationen steht Ihnen die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Außenstelle Hamburg gerne zur Verfügung.

! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG !

Am 31. Dezember 2009 ist die seit 2005 bestehende Aussetzung der Bußgeldbewehrung für Skipper ausgelaufen, die – obwohl sich eine Seefunkstelle an Bord befindet – nicht im Besitz des für den Betrieb der Anlage berechtigenden Betriebszeugnisses sind...

**Verstöße werden von diesem Zeitpunkt an
als bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit verfolgt.
Nach Auskunft des BMVBS beträgt das Bußgeld € 150,--
Im Wiederholungsfall wird es teurer!**

! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG !

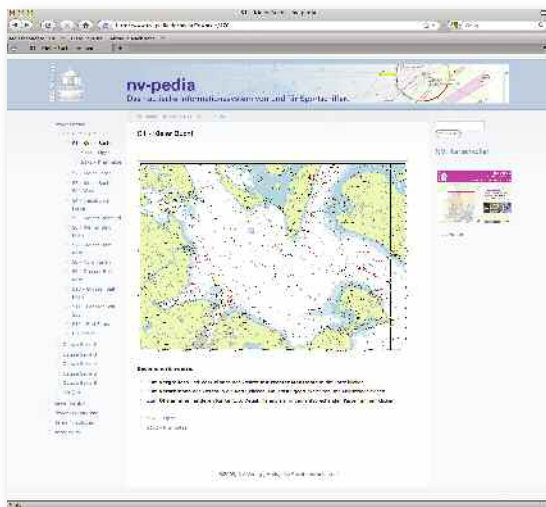


Eine interessante Seite für die Urlaubsplanung

www.nv-pedia.de – ein nautische Informationssystem. Jeder kann es einfach online korrigieren und um eigene Einträge ergänzen. Den Grundstock bilden die Hafen- und Landgangslotsen des NV. Verlags.

Änderungen und Neueinträge erscheinen allerdings nicht sofort online, sondern werden vorher redaktionell vom Verlag geprüft.

Danke an Uli für den Link!



Neuer Service des DWD für den telefonischen Abruf von Seewetterberichten

Ab sofort sind kostenlose Seewetterberichte für die Nord- und Ostsee telefonisch abrufbar.

Nach Anwahl der Rufnummer des Deutschen Wetterdienstes 069/8062-5799 folgt nach Aufforderung durch das System:

- unter der Nummer 1 die aktuelle Wetterlage,
- unter der Nummer 2 die Vorhersagen und Aussichten für Südwestliche Nordsee, Deutsche Bucht und Fischer,

- unter der Nummer 3 Vorhersagen und Aussichten für Skagerrak, Kattegat sowie Belte und Sund
- unter der Nummer 4 die Vorhersagen und Aussichten für Westliche und Südliche Ostsee sowie Boddengewässer Ost

Die Seewetterberichte gibt es ohne zusätzlich anfallende Gebühren (Kein Mehrwertdienst!).

Die Berichte werden täglich gegen 01:00 Uhr, 08:00 Uhr und 17:00 Uhr aktualisiert.



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzender	Peter Kühnle	04103/8 06 85 52	0179/2 01 17 57
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	05055/59 83 00
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel Tel. 04103/1 79 58
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de



HANS PAULMANN GMBH
ELEKTRISCHE ANLAGEN

Beratung Planung Herstellung Wartung



in Gewerbeanlagen

www.hanspaulmann.de
info@hanspaulmann.de

Telefon (040) 540 39 97
Telefax (040) 540 39 39

Tierparkallee 45
22527 Hamburg



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81



Wer macht eigentlich Ihre Werbung?

Druckstreifen
Anzeigen
Messe
Aussenwerbung
Besuche/Kunden
Sail-Away
Crew-Fashion
Yachtfoto
Sponsoring
Events
Inhalte

Full-Service - alles aus einer Hand!

GMI
world

TMI world - Industriest. 27/b - 22880 Wedel - Tel: 04103-800 280 - www.tmi-world.com

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 – 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertistraße 26 · Hamburg-Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22